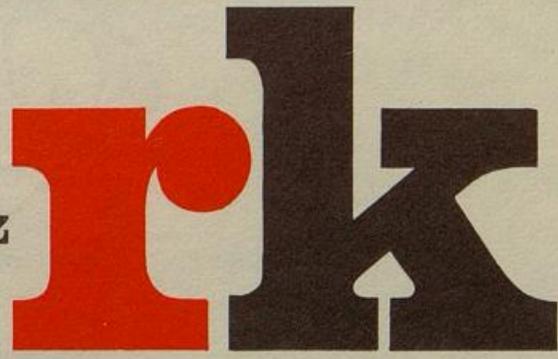


rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Montag, 15. Februar 1982

Blatt 378

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Ausstellungen des Stadtarchivs 1982
Grundtransaktionen für Betriebserweiterungen

Kommunal: (rosa) Neues Merkblatt über Betriebsanlagengenehmigungen
"Fahrt ins Grüne" für Senioren
2,2 Millionen für Behindertenhilfe
Ehemalige Schwestern - kein Interesse

Politik: (rosa) Hirnschall: Konsequenzen bei Rinter-AG ziehen

Lokal: (orange) Eine Allee für die Praterstraße

Kultur: (gelb) "Tanz 82": Start mit dem Königlich Dänischem Ballett

Nur über FS: 12.2. Straßenbahn: "0" gegen "1"
15.2. Kein Zwang zur Winterspritzung
4,3 Millionen für Bezirkskultur
Steinerne Hochzeiter im 4. und 23. Bezirk
PKW gegen Straßenbahn

.....
Bereits am 14. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ausstellungen des Stadtarchivs 1982

=++++

1 #Wien, 14.2. (RK-KULTUR) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv zeigt auch 1982 eine Reihe von thematisch vielseitigen Ausstellungen, die sich entweder auf aktuelle Anlässe beziehen oder andere historisch interessante Bereiche umfassen. Der Großteil der Ausstellungen wird im Rathaus am Gang vor dem Archiv (Stiege 6, 1. Stock) gezeigt, teilweise gibt es auch Ausstellungen in Bezirksmuseen oder an anderen Plätzen.#

Derzeit ist im Rathaus die Ausstellung "Theaterbrände in Wien" zu sehen. Diese Schau übersiedelt im März und April ins Bezirksmuseum Simmering, im Mai und Juni ins Penzinger Bezirksmuseum. Die Ausstellung über "Alte Wiener Brunnen" ist noch bis Juli bei den Wasserwerken in der Grabnergasse 4-6 zu besichtigen. Weitere Ausstellungen des Archivs im Jahr 1982 sind: "275 Jahre Dorotheum" ab 10. März im Dorotheum, "90 Jahre Vororte bei Wien" (5. April bis 5. Juli im Rathaus), "Joseph Haydn in Wien" (Juli und August im Rathaus, Arkadenhof), "Sagen und Legenden" (6. Juli bis 30. September im Rathaus), "700 Jahre Bürgermeisteramt" am Tag der offenen Tür, "Politische Propaganda der Zwischenkriegszeit" (September und Oktober im Bezirksmuseum Landstraße) und "Weinbau im alten Wien" (4. Oktober bis Jahresende im Rathaus). (Schluß) gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 14. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Grundtransaktionen für Betriebserweiterungen

=++++

2 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Im Sinne der Bemühungen der Stadtverwaltung, Betriebsansiedlungen und -erweiterungen durch die Überlassung von Grundstücken nach Möglichkeit zu fördern und auf diese Weise zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Wiener Raum beizutragen, hat der zuständige Gemeinderatsausschuß mehreren Grundtransaktionen zugestimmt. Der Essig-, Likör- und Senffabrik Th. und G. Mautner-Markhof wird ein 13.817 Quadratmeter grosses Areal in Simmering, Mautner Markhof-Gasse 29, käuflich überlassen. Die Firma hat die Absicht, das angrenzende Zentrallager zu erweitern und Garagen zu errichten.

Einer Ledergalanteriewaren-Erzeugung wird in Penzing, Schanzstraße 55, eine 547 Quadratmeter große Liegenschaft zur Betriebserweiterung verkauft. Dem Unternehmen bleibt dadurch eine kostspielige Übersiedlung erspart.

Von einem Transportunternehmen, das eine Betriebskonzentration im Bereich St. Marx plant, kauft die Stadt Wien eine in Favoriten, Herzgasse 15-19, gelegene Liegenschaft, um auf diesem Grundstück eine Wohnhausanlage zu errichten. Das 2.542 Quadratmeter große Areal darf von dem Unternehmen noch bis zur Fertigstellung des neuen Betriebsobjektes weiterbenützt werden. (Schluß) we/di

NNNN

Eine Allee für die Praterstraße

=++++

5 #Wien, 15.2. (RK-LOKAL) Eine Allee wird die Praterstraße im Rahmen der Neugestaltung nach dem U-Bahn-Bau erhalten. Im Bereich zwischen Aspernbrückengasse und Praterstern wird das Stadtgartenamt nach dem Abschluß der Umbauarbeiten 79 Platanen, Sträucher - und auch Strauchrosen namens "Schneewittchen" - setzen. "Da in verkehrsreichen Straßen die Bäume durch Abgase, Salz und Wassermangel besonders bedroht sind, erhält die neue Allee eine Bewässerungsanlage", betonte Stadtrat Peter SCHIEDER dazu. Soweit möglich, werden die Bäume außerdem in erhöhten und eingefassten Grünflächen gesetzt.#

Die für das Projekt notwendigen finanziellen Mittel - drei Millionen Schilling - wurden vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit genehmigt. Mit den Arbeiten wird in diesem Frühjahr begonnen. Außerdem wird das Stadtgartenamt auch den Mittelstreifen bepflanzen. (Schluß) hs/bs

NNNN

Neues Merkblatt über Betriebsanlagengenehmigungen

=++++

6 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Welche Unterlagen vorzulegen sind, wenn jemand eine neue Betriebsanlage errichten oder Änderungen an einer bestehenden vornehmen möchte, erläutert ein neues Merkblatt. Es liegt ab sofort in den Betriebsanlagereferaten der Magistratischen Bezirksämter, in der Magistratsabteilung 36 sowie in der Stadtinformation im Rathaus und in den Außenstellen des Bürgerdienstes auf. #

Wenn durch die neue Betriebsanlage oder als Folge von Änderungen an einer bestehenden, das Leben oder die Gesundheit des Gewerbetreibenden, der Arbeitnehmer, der Nachbarn oder der Kunden sowie das Eigentum oder sonstige dingliche Rechte der Nachbarn gefährdet oder die Nachbarn in unzumutbarer Weise belästigt werden könnten, muß vor der Betriebsaufnahme eine Genehmigung eingeholt werden. Neben dem formlosen Ansuchen an das zuständige Magistratische Bezirksamt sind eine Beschreibung des Betriebes, Grundrißpläne, die Namen und Anschriften des Liegenschaftseigentümers, auf dessen Grundstück sich der Betrieb befindet (befinden soll) sowie die Namen und Anschriften der Anrainer und je nach Einzelfall technische Unterlagen vorzulegen. Das neue Merkblatt gibt einen Überblick über die grundsätzlich erforderlichen Unterlagen sowie über die notwendigen Stempelgebühren. Die Ansuchen sind im Betriebsanlagereferat des zuständigen Magistratischen Bezirksamts einzubringen. Hier erhält man auch nähere Auskünfte. Will jemand wissen, ob eine neue oder die Änderung einer bestehenden Betriebsanlage genehmigungspflichtig ist bzw. weitere technische Informationen braucht, steht die Magistratsabteilung 36 ("Technische Gewerbeangelegenheiten und Feuerpolizei") in Wien 17, Kalvarienberggasse 33, zur Verfügung. Der Journaldienst für Betriebsanlagen ist dort Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 12 Uhr unter der Nummer 43 16 51 (Journaldienst verlangen) erreichbar. (Schluß) and/ap

NNNN

"Fahrten ins Grüne" für Senioren

=++++

7 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) In den Sommermonaten Juli und August des heurigen Jahres wird die Stadt Wien auch heuer wieder sogenannte "Fahrten ins Grüne" für betagte Wienerinnen und Wiener durchführen. Ein eigener Autobusdienst wird dafür sorgen, daß die älteren Bewohnerinnen und Bewohner der grünflächenarmen Bezirke 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Halbtagsausflüge in die nähere Umgebung Wiens machen können. Im Vorjahr nahmen rund 30.000 Wienerinnen und Wiener daran teil.#

Ebenso wird das Sozialamt in der Zeit von April bis Oktober mit den Besuchern der Pensionistenklubs, den Dauerbefürsorgten und Teilnehmern der Berufseingliederungs- und Beschäftigungstherapie-kurse sowie Bewohnern der Pflegeheime Ausflugsfahrten unternehmen. Der dafür erforderliche Gesamtbetrag für beide Aktionen in Höhe von 7,7 Millionen S wurde vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales genehmigt. (Schluß)
zi/gg

NNNN

2,2 Millionen für Behindertenhilfe

=++++

8 Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien hat im Rahmen ihrer Betreuungsdienste mit diversen privaten Vereinigungen Verträge abgeschlossen, um körperlich und geistig behinderten Menschen, solche die an Multipler Sklerose leiden oder querschnittgelähmt sind, besonders zu fördern. Diese Hilfe wird entweder in Form von Maßnahmen zur Rehabilitation, zur geschützten Arbeit, Eingliederungshilfe, Beratungstätigkeit oder durch Förderung von Kontaktmöglichkeiten und kulturellen Veranstaltungen geleistet. Zur Unterstützung dieser Tätigkeit genehmigte der zuständige Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales insgesamt 2,2 Millionen S für die Vereine "club handicap", österr. Zivilinvalidenverband - Landesgruppe Wien, Pro mente infirmis, Multiple-Sklerose-Gesellschaft und Caritas der Erzdiözese Wien. (Schluß) zi/bs

NNNN

Hirnschall: Konsequenzen bei Rinter-AG ziehen

=++++

10 Wien, 15.2. (RK-POLITIK) In einem Pressegespräch am Montag forderte der Klubobmann der FPÖ im Wiener Rathaus und Vorsitzende des Kontrollausschusses, Gemeinderat Dr. Erwin HIRNSCHALL, sofortige Konsequenzen der Stadt Wien nach Vorliegen des dritten Kontrollamtsberichts über die Müllverwertungsanlage der Rinter-AG. Bereits zum Endtermin für die volle Betriebsaufnahme der Anlage, dem 14. Februar 1982, haben sowohl das Kontrollamt als auch Firmenvertreter selbst festgestellt, daß die Anlage nicht in der Lage ist, die vereinbarten Müllmengen zu verarbeiten. Im Kontrollausschuß waren sich die Fraktionsführer aller drei Parteien einig, daß rasch Konsequenzen aus dem Kontrollamtsbericht zu ziehen sind. Lediglich Stadtrat VELETA tritt für eine Verlängerung des Probetriebes ein, erklärte Dr. Hirnschall.

Zwtl.: Überprüfung des Hafenausbau-Projekts notwendig

Zur Diskussion um den Ausbau des Wiener Hafens stellte Hirnschall fest, daß die wesentliche Voraussetzung für die Beschlußfassung des Projekts die Fertigstellung des Rhein-Main-Donau-Kanals gewesen ist. Da sich in der BRD in der letzten Zeit die Stimmen gegen den weiteren Ausbau des Kanals mehren, sollte die Stadt Wien direkten Kontakt mit den deutschen Bundesstellen aufnehmen. Auf Grund der vorliegenden Stellungnahmen müsse der Ausbau des Wiener Hafens neu überprüft werden, um nicht später einen Hafen mit Überkapazitäten in Wien zu haben. (Schluß)
en/bs

NNNN

15. Februar 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 386

Ehemalige Schwestern - kein Interesse

-++++

11 Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) In Beantwortung eines Antrages der BVP betreffend Maßnahmen zur Behebung des Mangels an Krankenpflegepersonal, erklärte Stadtrat Franz NEKULA am Montag im Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten, daß die Bemühungen, aus dem Berufsleben ausgeschiedene Krankenschwestern wieder einzugliedern, nicht zu den gewünschten Ergebnissen geführt haben.

Von mehr als 300 in den letzten drei Jahren ausgeschiedenen Krankenschwestern waren nur 160 eruiert und wurden angeschrieben. Lediglich elf interessierten sich für eine Beschäftigung. Tatsächlich aufgenommen werden konnten nur vier. Hauptursache des geringen Interesses ist, wie Stadtrat Nekula ausführte, der Umstand, daß auch bei Teilzeitbeschäftigung Dienst rund um die Uhr gemacht werden muß, während die meisten Bewerberinnen nur Montag bis Freitag vormittags arbeiten wollen.

Erfolgsversprechender sind dagegen die Bemühungen des Anstaltenamtes, polnische Krankenschwestern direkt in den Flüchtlingslagern anzusprechen. So werden derzeit 37 polnische Krankenschwestern in einem vierwöchigen Intensivkurs in Deutsch ausgebildet. (Schluß) en/gg

NNNN

"Tanz 82": Start mit dem Königlich Dänischen Ballett

=++++

12 #Wien, 15.2. (RK-KULTUR) Beginn und erster Höhepunkt des vom Kulturamt der Stadt Wien veranstalteten Festivals "Tanz 82" ist das Gastspiel des Königlich Dänischen Balletts Kopenhagen, das am Montag in einer Pressekonferenz von Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK vorgestellt wurde. Die Dänen bringen ein Repertoire, dem teils moderne Choreographien und teils klassische Balletts von August Bournonville zugrunde liegen. Bournonville, der als Choreograph und Ballettdirektor im 19. Jahrhundert den Weltruhm des dänischen Balletts begründete, ist auch eine Ausstellung im großen Pausenraum des Theaters an der Wien gewidmet, die der dänische Botschafter, Gunnar SCHACK-LARSEN im Rahmen der Pressekonferenz eröffnete.#

Herzstück der Ausstellung ist ein Modell des Königlich Dänischen Theaters mit einem Fernsehmonitor, auf dem Ballettfilme aus den Jahren rund um 1910 - die ersten Ballettfilme der Welt - gezeigt werden. Die Bedeutung, die dem Kopenhagener Ballett in seiner Heimatstadt zukommt, zeigt sich auch in den rund 120 Vorstellungen (Wiener Staatsopernballett ca. 60), die das Ballett im Jahr gibt.

Kulturstadtrat Zilk betonte, daß das Ballett als Kunstform gerade heute wachsende Bedeutung hat. Mit einem Programm von der Klassik bis zum "New Dance", mit Raritäten vom Indischen Tanz bis zum Roßballett bringt das Wiener Internationale Ballett-Fest einen repräsentativen Querschnitt dessen, was "Tanz" alles bedeutet. Eine Überraschung gibt es für Passanten der Mariahilfer Straße: ein "Ballett im Schaufenster" des Kaufhauses Herzmansky, das vom 17. bis 20. Februar täglich von 16 bis 17 Uhr, Samstag von 10.30 bis 11.30 Uhr zu sehen ist. "Tanz 82"-Flaggen auf den Straßenbahnen und "Tanz 82"-T-Shirts (um 60 S im Theater an der Wien) weisen ebenfalls darauf hin, daß Wien in diesen Wochen im Zeichen des Theaters steht. (Schluß) gab/gg